

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	4 (1888)
Heft:	52
Rubrik:	Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bauwesen. Auf das nächste Winzerfest hin, das in großartigem Maßstabe gefeiert werden soll, prüft sich Bivis jetzt schon heraus; beinahe alle Häuser werden neu angestrichen und einer Restauration unterworfen.

Fachausstellung des Schlossergewerbes. Aus Anlaß der Mitte Juni 1889 in Berlin stattfindenden Verhandlungen des Verbandes deutscher Schlosser-Innungen soll da-selbst eine Ausstellung von Erzeugnissen des Schlossergewerbes, Lehrlingsarbeiten, sowie von Hülfs- und Kraftmaschinen für das Kleingewerbe stattfinden. An Platzmiete wird pr. Quadratmeter Tischfläche 10 Mk., Bodenfläche 8 Mk., Wandfläche 6 Mk., im Freien 4 Mk. berechnet. Lehrlinge sind von der Platzmiete frei. Für hervorragende Leistungen ist eine Prämirung in Aussicht genommen. Anmeldungen sind bis zum 15. April d. J. an den Vorsitzenden der Ausstellungskommission, Schlossermeister D. Lüdemann in Berlin, S.W., Schönebergerstraße 33, zu richten.

Zur Verhinderung des Rauchens der Schornsteine beim Aufbringen des Brennstoffes auf den Rost werden in England vielfach sog. mechanische Heizer angewendet, welche in kurzen Pausen geringe Brennmaterialmengen mittelst einer von einer Welle bewegten Schaufel einbringen. Eine solche Einrichtung wird von Proctor angegeben und von Baurath Weinert empfohlen. Die Kohlen werden in einen Kasten geschüttet, fallen durch ihre Schwere in einen Bertheiler und werden in diesem durch eine Stange abwechselnd nach rechts und links geschoben; dann fallen sie auf einen Blechboden, von welchem sie eine Schaufel auf den Rost wirft. Die Wurfbewegung entsteht durch Federkraft, welche allmälig angespannt und plötzlich freigegeben wird. Der Antrieb erfolgt von einer Welle aus durch Riemenübertragung; es ist also die Einrichtung nur dann möglich, wenn Maschinenbetrieb vorhanden ist. Die Kosten einer Einrichtung betragen für einen Kessel von 2 m Durchmesser mit 2 Feuerrohren etwa 900 Mk., werden aber durch die ermöglichte Kohlenerspartnis bald aufgewogen.

Neue Emaillen. Eine sehr interessante Erfindung ist nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Büros von Richard Lüders in Görlitz, vor Kurzem von dem Landschaftsmaler C. C. Schirm gemacht worden. Demselben ist es gelungen, mit Hilfe der Photographie die berühmten als vornehmer Zimmerschmuck so beliebten Emaillen von Limoges täuschend nachzuahmen. Ja die mit Hilfe des Schirmschen Verfahrens erzeugten Emaillen übertreffen in einzelnen Ausführungen sogar diese noch an brillanter Wirkung, indem die Lichter heller und der Untergrund dunkler hervortreten. Dabei lassen sich die Erhabenheiten und Vertiefungen so genau nachbilden, daß selbst Kunstskenner die Kopie von dem Original kaum unterscheiden könnten. Selbstverständlich sind die Schirmschen Emaillen sehr viel billiger als ihre Vorgänger und lassen sich nicht nur auf Emaillplatten und Glas, sondern auch auf Holz, Blech, Stein oder jedes andere Material übertragen. Das Verfahren beruht im Wesentlichen auf der bekannten Anwendung von durch Chromsalze lichtempfindlich gemachter Gelatine, welcher Herr Schirm ein helles, gut deckendes und allen späteren Manipulationen widerstehendes Farbpulver zugesetzt hat.

Schweizerische Auswanderung 1888. Laut den soeben erfolgten Veröffentlichungen des schweizerischen statistischen Bureau's betrug die Gesamtzahl der schweizerischen Auswanderer im Jahre 1888 = 8346 (1887 = 7558; 1886 = 6342). Die Vereinigten Staaten Nordamerikas (6759 Personen) und Argentinien (1334 Personen) sind die Hauptreiseziele. Nach den Ausschiffungshäfen vertheilen sie sich folgendermaßen: New-York 6677, Philadelphia 48, New-Orleans 34, Quebec 2, Montreal 1, Veracruz (Mexico) 2,

Libertad (Salvador) 2, Pernambuco (Brasilien) 1, Bahia 1, Rio de Janeiro 43, Santos 38, Montevideo (Uruguay) 17, Buenos-Ayres (Argentinien) 1334, Talcahuano (Chile) 90, Valparaíso (Chile) 17, Manta (Ecuador) 7, Colon (Columbia) 6, Savanilla (Columbia) 2, La Guayra (Venezuela) 2, Brisbane (Australien) 1, Sidney (Australien) 4, Melbourne (Australien) 9, Adelaide (Australien) 1, Wellington (Neuseeland) 1, Algier (Afrika) 2, Teneriffa (Afrika) 3, Shanghai (China) 1, Total 8346.

Nach dem Beruf (Kinder mitgerechnet): Bergbau, Steinbruch u. dgl. 6, Land-, Vieh-, Milchwirtschaft 3526, Gärtnerei 57, Müllerei 28, Bäckerei 133, Zuckerbäcker, Chocoladefabrikation 34, Metzgerei 115, Bierbrauerei 23, Tabak- und Cigarrenfabrikation 11, Schneiderei 194, Weißnäherei 81, Putz- und Blumenmacherei 20, Schuhmacherei 101, Hutmacherei 3, Wirkerei, Strickerei 4, Wäscherei, Glätterei 22, Baumeisterei, Architektur 12, Kalk- und Ziegelbrennerei 9, Steinhauerei 25, Maurerei, Gypserei 191, Dachdeckerei 3, Sägerei 13, Zimmerei 101, Schreinerei, Glaserei 150, Schlosserei 71, Flach- und Dekorationsmalerei 41, Sattlerei 41, Hafnerei, Ofenfabrikation 11, Spenglerei 27, Küferei 35, Korb- und Sesselflechterei 5, Spinnerei, Weberei u. dgl. 231, Stickerei 56, Buchdruckerei 22, Buchbinderei 20, Färberei 43, Zeugdruckerei 1, Gerberei 20, Uhrenmacherei 264, Maschinenhauerei 132, Eisengießerei 16, Schmiederei 76, Wagnerei, Wagenfabrikation 48, Handelswesen, Kommiss u. dgl. 369, Wirtschaftswesen 116, Straßen- und Wasserbau 16, Eisenbahnbau und -Betrieb 10, Post, Telegraphie 2, Spedition, Fuhrwesen, Boten 37, Fürspracherei, Notariat 6, öffentliche Beamtung 2, Polizei 3, Aerzte 21, Hebammen, Schröpferinnen 3, Geistliche, Nonnen 50, Lehrerpersonal 43, Krankenwärter u. dgl. 6, Dienstmänner, Holzpalter 3, Dienstboten (= Hausgefeinde) 554, Taglöhner ohne nähere Bezeichnung 24, Arbeiter, Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung 154, Rentiers, Partikulare 144, Studenten 14, alle übrigen Berufe 193, Personen ohne jede Berufsangabe (darunter 202 Kinder) 554. Total 8346.

Sprechsaal.

(Korresp. von Breitenbach.) Erst heute erhalten wir Nr. 43 der „Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung“ vom 26. Jan. abhin zugefandt.

In dieser Nummer sieht sich ein Herr J. Marti, Elektrotechniker aus Basel, veranlaßt, eine angebliche Richtigstellung über unsere Angaben punkto elektrische Uhren zu veröffentlichen. Dieser Marti'sche Bericht tendirt offenbar Anderes als er betitelt und ist so mangel- und lückenhaft, daß wir himit solchen zu ergänzen und korrigiren uns erlauben:

1) Was in unseren ausgegebenen gedruckten Prospekten über unsere elektrischen Uhren gesagt ist, ist wesentlich volle Wahrheit.

2) Allerdings ist das Uhrwerk in sichtlicher Form nicht neu; es wurde deshalb von uns auch nie zum Patent angemeldet. Doch das ist neu an und von der Uhr, da zu unserer Fabrikat, bestens bewährt, einen ganz zuverlässigen, ausgezeichneten Gang hat, was bekanntlich an den früheren Uhren so vielfach fehlte. Deshalb garantieren wir für alle auszugebenden Stücke. — Hätten sich die Marti'schen Elemente so gut bewährt, hätte er sie mit Garantie uns liefern können, wir wären nicht genötigt gewesen, dieselben zu quittiren, um weit bessere anzuschaffen bezw. zu konstruiren.

3) Richtig sagt Herr Marti selbst: „Neu an der Uhr sei der von ihm konstruierte und von uns verbesserte Magnet.“ — Hier liegt wohl der Haas im Pfeffer. — Herr Marti hatte uns s. J. einen neuen Magneten zum Zwecke der Patentirung angefertigt. Das war mündlich und schriftlich vereinbart. In einem seiner bezeuglichen Schreiben betonte er ausdrücklich: wenn wir die Erfindung nicht kaufen wollen, so sei das Stück zurückzugeben, er werde dann dasselbe selbst zum Patent anmelden oder weiter verwerthen. Daraufhin haben wir die Offerte angenommen und den geforderten Kaufpreis ihm bezahlt. Heute nun faselt der Mann von Patentirungsunfähigkeit, Einprache re.

Es scheint nun, Herr Marti habe Lust und Neigung, den Gegenstand mehrmals zu verkaufen oder zu verwerthen. — Nun, darüber würden wir mit ihm vor den Gerichten sprechen, trotzdem

wir heute dem von ihm erworbenen Magneten ohne unsere Verbesserung keinen großen Werth beilegen.

Namens der Uhrenfabrik Breitenbach:
Die Verwaltung.

Schraubenabschneider hast du und verkaufe. Alfred Egger in Aarwangen.

Auf Frage 292. Patent-Schraubenscheeren oder Spindelscheeren liefert Ch. Joff, mécanicien-construcisseur, Genf.

Auf Frage 294. Die Parquetfabrik Bassécourt (Berner-Jura)

Musterzeichnung.



Autotyp Winterthur

Neues seines Salonnöbel in schwarz-matt.

Nach eigenem Entwurf ausgeführt von der Möbelfabrik Ch. Zehnle & Sohn
in Basel.

(Druckplatte nach einer photograph. Aufnahme ausgeführt von der Autotypie Winterthur)

Frage.

294. Welche Fabrik liefert schöne dünne Ahorn- und Buchenbretter, fertig gehobelt, bei Abnahme größerer Posten? (3)

299. Wer hat trockene Ahordille von 60—66 Cm. Dicke und zirka 38 Cm. Breite zu verkaufen?

300. Welche Eisengießerei liefert sauber und billig Fenster- vorreiber bei beträchtlicher Abnahme?

Antworten.

Auf Frage 292 diene Ihnen, daß ich schon viele Jahre ausschließlich in der Schweiz die sehr zweckmäßigen amerikanischen

liefern schöne dünne Ahorn- und Buchenbretter, fertig gehobelt, und sägengeschnitten Buchenfourniere von 1 bis 3 Mm. Dicke.

Auf Frage 294. Lieferant von auf der Maschine vorgearbeiteten Hölzern aller Art (Fourniere ausgenommen) ist E. Gouverné, mech. Schreinerei und Glaferei, Buchs (St. Gallen).

Auf Frage 294. Sägengeschnitten Buchenfourniere von 1 bis 3 Mm. Dicke, 20—30 Cm. Breite und 1½ bis 2 Meter Länge, sauber geschnitten und trockenes Holz, liefert J. Steiner-Schumacher, Sägerei Embrach (Kt. Zürich).

Auf Frage 297. Keller in Unterstrass-Zürich, Rüetschi in Aarau, Egger in Staad, Sturzenegger in Herisau, Graßmayer in Zeldkirch etc.